

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stoß gekühlt. Während Lt. i. d. R. Temmel am rechten Flügel geistesgegenwärtig die kritische Lage durch Abriegelung des Eindringlings beherrschte (MWR. 3. RI.), bewies, gleichwie am 15. November, Korp. tit. Zgf. Josef Allerbauer mit seinem Sturmtrupp beispiellose Schneid. Selbsttätig warf er sich dem Italiener entgegen, stoppte seinen Vorwärtsdrang und wies hernach noch vier feindliche Vorstöße ab. Ihm zur Seite Inf. Heinrich Brunner, den eine italienische Granate zerriß, und Korp. tit. Zgf. Johann Jocham, die schon am 15. November Proben ihres Mutes gezeigt hatten (beide die silb. IM. 1. RI.).

Höchstes Verdienst erwarben sich die drei im Grabensystem verteilten Maschinengewehrzüge<sup>1</sup> unter Oblt. Castelliz (MWR. 3. RI.), die sich schon am 15. November hervorragend bewährt hatten, wenn sie auch von schwerem Mißgeschick heimgesucht wurden. War doch eines der beiden im Stellungsbogen eingestellten Gewehre ein Opfer des ersten überfallartigen Ansturms geworden, während im folgenden Kampfverlaufe nicht weniger als drei Gewehre schwerste Schäden durch Granatfeuer davontrugen. In dem Kampfwirbel zeigte Lt. i. d. R. Karl Hoffmann große Initiative und hohe Umsicht (silb. MWR.). Ausgezeichnet bewährten sich Korp. Johann Kulmer, der mit dem Feuerstrahl seines Maschinengewehres den Feind niederhielt, Inf. Franz Paar, unermülich, bis er, durch einen eigenen Artillerietreffer aufs schwerste verletzt, zusammenbrach, und Inf. Franz Schönherr (alle drei von der MGR. III, silb. IM. 1. RI.).

Vor Einsetzen des feindlichen Artilleriefeuers wirkte das Feuer eigener Gebirgskanonen wenig aufmunternd, wiewohl die auf dem Hochrücken liegenden Schneebreiteinseln manche Granate glucksend verschluckten. Da die Kanoniere trotz grüner Leuchtfeuer von ihrem gutgemeinten, aber unerwünschten Tun nicht ließen, flikzten Bataillonsführer und Adjutant über den Steilhang hinab zum Kommandotelephon. In kürzester Frist schwiegen die Rohre.

Nochte auch an die überraschend eingebrochenen Abteilungen der 129. Brig. von Perugia das vorgeschobene Grabenstück, in dem sich das Schicksal eines Teiles der 11. Komp. unter ihrem wackeren Führer erfüllte, verlorengegangen sein — der Frontpfeiler bei Cra. Meletta di Gallio blieb ungelockert, hielt noch fest.

Hielt „noch“ fest! Dieser Gedanke beherrscht neben allem anderen den zum Telephon stürzenden Bataillonsführer. Wohl ist der letzte, stärkste Feindstoß seit den gestrigen Nachmittagsstunden vereitelt — nicht ohne beklagenswerte Opfer; werden aber die verkämpften Steirer, seit 15. ohne warme Kost, ohne stärkenden Trank, immer jedoch von trotzigem Abwehrwillen erfüllt, neuem übermächtigem Ansturm standzuhalten vermögen? Auch stärkster Wille zerbricht.

Doch weitere Gefahr ist gebannt. Obstlt. v. Barth ist mit den 1er-Kaiserjägern zur Entlastung und Ablösung schon zur Stelle. Vier Kompagnien, zwei Sturmzüge und zwei Maschinengewehrkompanien eilen kurz vor 1 Uhr nachmittags die kahlen Hänge zur Casara hinan. Kampfgetöse umtobt die Höhe.

In den Abendstunden des 17. findet das zusammengeschrumpfte Bataillon endlich Ruhe, Speise und Trank in den Baracken des oberen Campo-Mulo-Tales.

Neues Lob und Anerkennung erntete das tapfere, sturm- und standfeste Bataillon durch den Divisionär, GM. v. Schilhawfsky, der das Bataillon abermals mit Tapferkeitsmedaillen ehrte und lohnte. „Eroberung und Behauptung der Cra.

<sup>1</sup> Ein Maschinengewehrzug war bei der 12. Komp. auf Mt. Longara verblieben.